

Bern, 23. März 2023

Thomas Kramer und Christoph Jöhr, Verkehrsverhalten

VI-Tagung

Risikodialoge in der

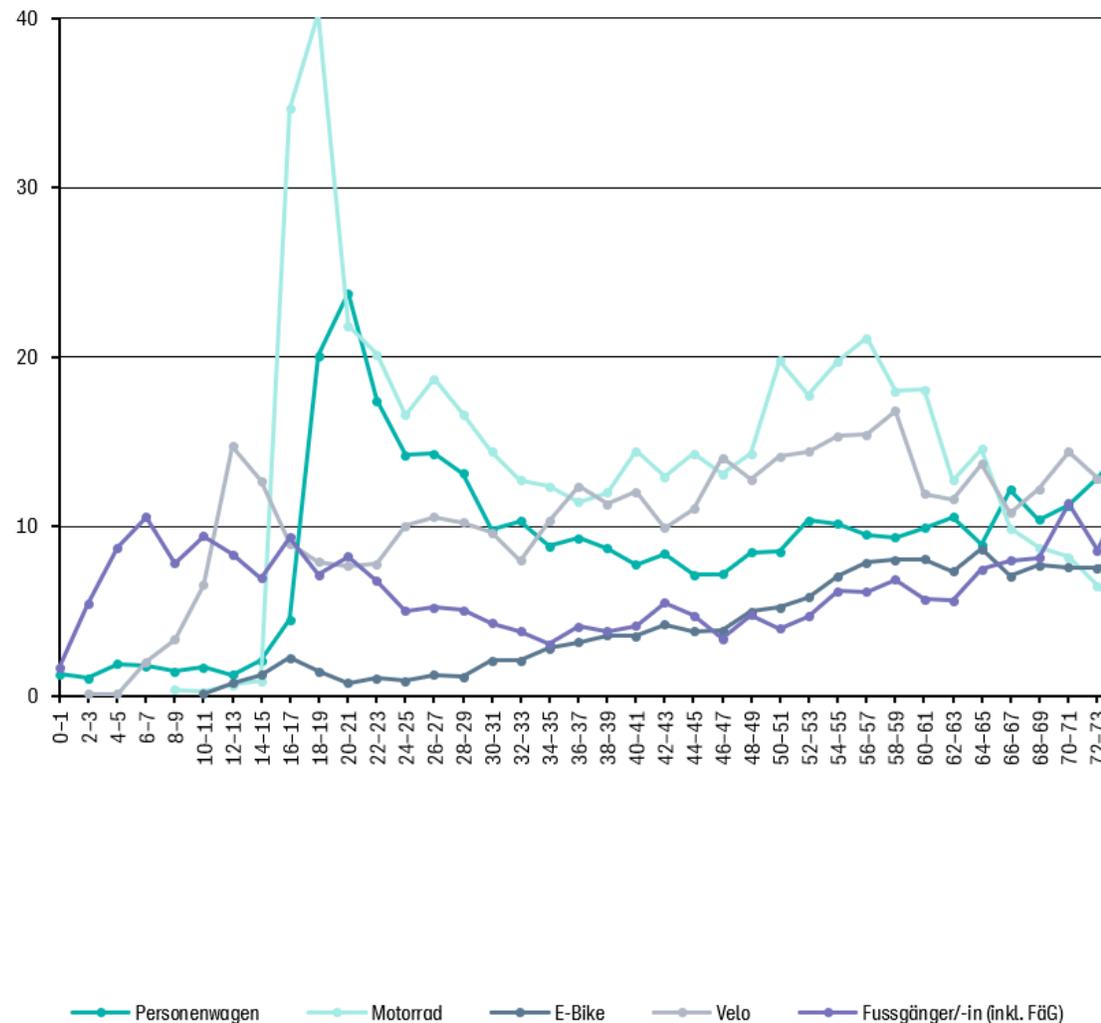
Fahrausbildung

Das Problem

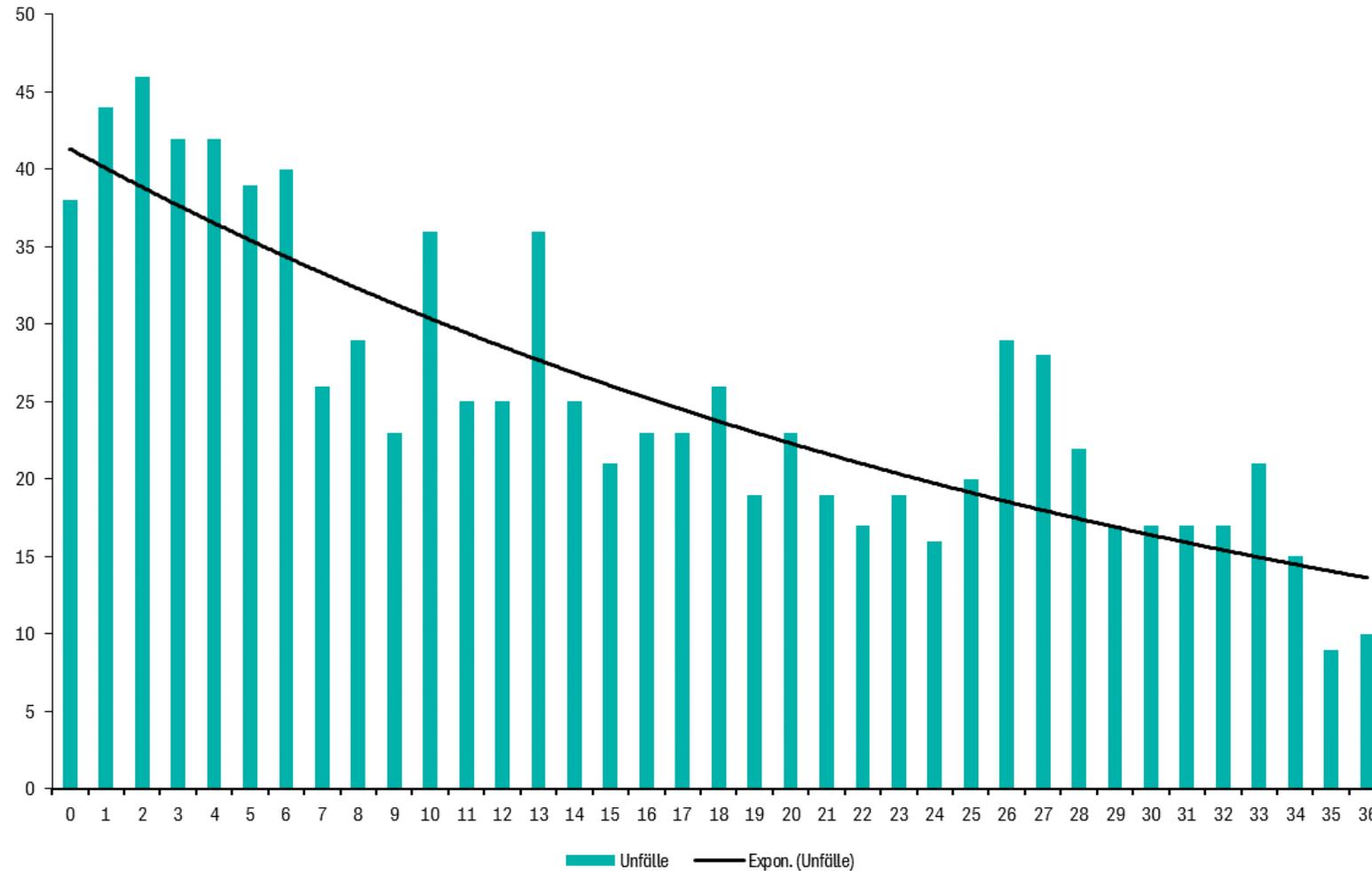
Viele junge Neulenkende
verunfallen kurz nach der Prüfung

Schwere Personenschäden pro 100 000 Einwohner/-innen nach Verkehrsteilnahme und Alter

Ø 2015–2019



Von PW-Lenkenden verursachte schwere Unfälle (Ø 2016–2020) nach Besitz des Führerausweises in Monaten



Weshalb verunfallen junge Neulenkende häufiger als erfahrene Lenkende?

Grund 1: Mangel an Erfahrung

- **Zu wenig Fahrpraxis**

- Durchschnitt: 25 Lektionen à 30 km = 750 km
- Wenig zusätzliche private Übungsfahrten

- **Zu kurze Ausbildungszeit**

- Theorie: ein intensiver Abend mit Auswendiglernen genügt
- Praxis: 50 % der Prüflinge besitzen Lernfahrausweis < 3 Monate

- **Falscher Ausbildungsfokus**

- Einziges Ziel der Lernenden: Bestehen der Prüfung
- Marktdruck: «Abrichten» auf Prüfungsstrecken

Weshalb verunfallen junge Neulenkende häufiger als erfahrene Lenkende?

Grund 2: Risikofaktoren

Riskantes Verhalten im Jugendalter: normal, aber oft gefährlich

- Impulsivität
- Freude an Herausforderung, Wettbewerb
- Risikofreudigkeit
- Risikotoleranz
- Beeinflussbarkeit in der Gruppe
- Stärkere Beeinträchtigung durch Alkohol- und Drogenkonsum

Die Lösung
Bessere Ausbildung mit
erweiterten Inhalten

Wie kann die Ausbildung verbessert werden?

Mehr Erfahrung und besseres Risikobewusstsein

Förderung der Fahrpraxis

- Neu: 1-jährige Lernphase
- Ausbau der privaten Übungsfahrten (Ziel: 3000 km vor der Prüfung)
- Ausbildungsprogramme: Zusammenarbeit Fahrschule und Laienbegleitung

Förderung des Risikobewusstseins

- Neuer Inhalt in der Fahrausbildung
- Slogan: «EIN RISIKODIALOG PRO FAHRSTUNDE»

Zur Rolle des Menschen bei der Unfallentstehung

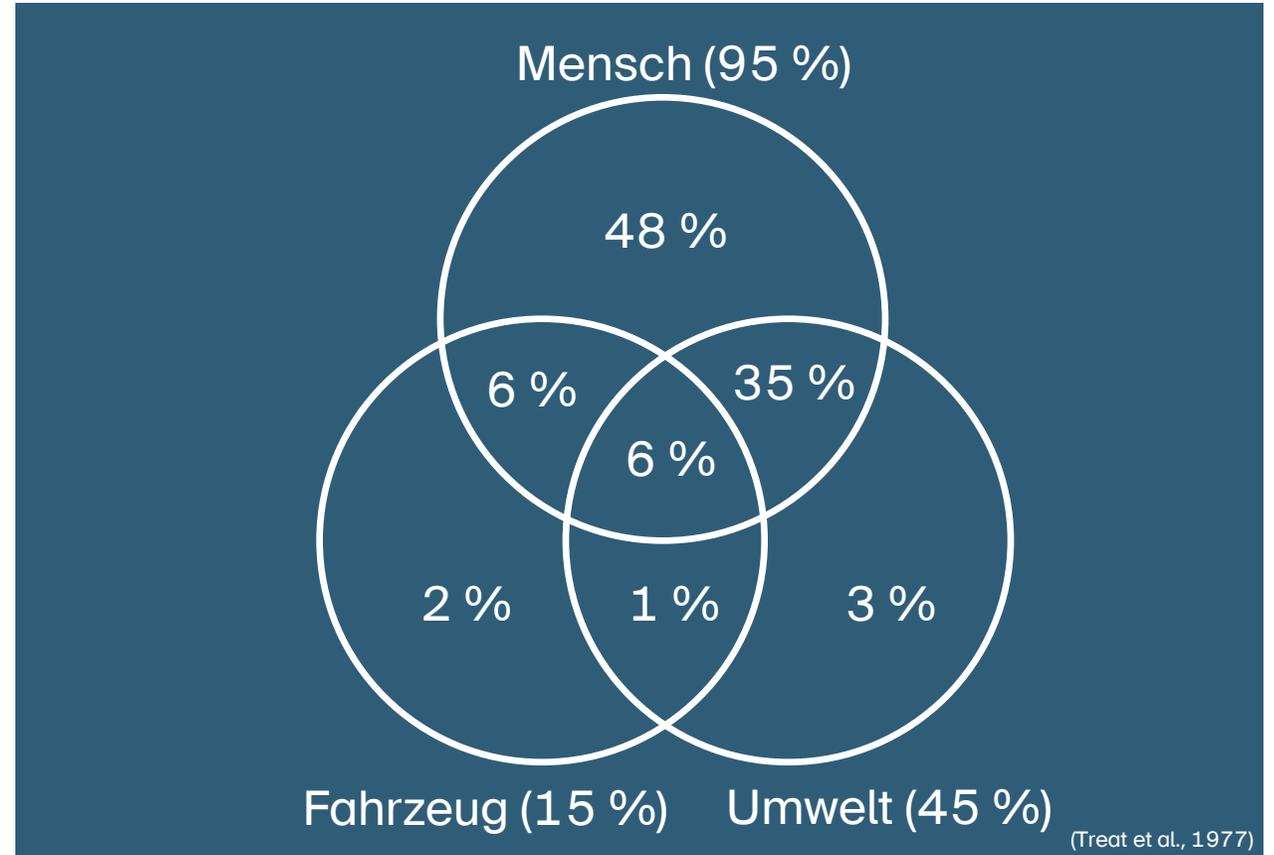
95 % aller Unfälle werden durch den Menschen (mit-)verursacht

“Studies have concluded that driver error is a contributory factor in over 95 % of traffic crashes.”

(Evans, 1999)

“We know that almost 95 % of the accidents are partly due to the human factor.”

(eSafety WG Road Safety, 2002)



State of the Art der Fahrausbildung

GDE-Matrix: «Goals for Driver Education»

Vertiefte Analyse der Fahraufgabe und Definition der Ausbildungsinhalte

- Welche Fähigkeiten/Kompetenzen braucht es im Verkehr?
- Welche Risiken sind vorhanden?
- Welche persönlichen Voraussetzungen/Fähigkeiten besitze ich?

Gliederung und Zuordnung der Einzelteile in der Matrix

«Goals for Driver Education»

Goals for Driver Education (GDE-Matrix): Internationaler State of the Art der Fahrausbildung

Aktueller Ausbildungsschwerpunkt:

Wissen und Fähigkeiten der Ebenen 1 und 2

Aktuell wenig gewichtet werden:

Risiko- und Selbsteinschätzung
der Ebenen 1 und 2

Aktuell praktisch unberücksichtigt:

Die Chefebene

(sie bestimmen das Handeln auf Ebenen 1 und 2)

- Umstände und Motive der Fahrt
- Persönliche Voraussetzungen und Einstellungen

GDE-Matrix: Analyse der Fahraufgabe			
	Wissen und Fähigkeiten	Risiko-einschätzung	Selbst-einschätzung
Ebene 4 Persönlichkeit	Chefebene		
Ebene 3 (persönliche) Umstände der Fahrt	Chefebene		
Ebene 2 Verhalten im Verkehr	Ausführungsebene		
Ebene 1 Fahrzeugbedienung	Ausführungsebene		

Risikodialoge in der Fahrausbildung

Die neuen Inhalte gehören in die Fahrausbildung UND Fahrprüfung

Zielgruppen seitens Fahrausbildung

- Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer in Ausbildung und Weiterbildung
- QSK-Expertinnen und -Experten (Berufsprüfung und Audit Fahrlehrer/-innen)

Zielgruppen seitens Fahrprüfung

- Verkehrsexpertinnen und -experten in Ausbildung und Weiterbildung

Abbildung in Grundlagen, Richtlinien und Qualitätskontrolle

- In der Berufsausbildung -> Inhalte der Module
- In den Handbüchern für die praktische Fahrausbildung
- In der Richtlinie 7
- In der Qualitätskontrolle (QSK, SV-Ämter)

Ziele in den Kursen für
Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer
Grundlagenwissen
Angewandte Methodik
Umgang mit Unterrichtstool

Umsetzung in die Praxis durch Fahrlehrerschaft

Wie werden Risikobewusstsein und gute Selbsteinschätzung gefördert?

Für die Vermittlung im Jugendalter

- zur Förderung der Risikoeinschätzung
- zum Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen (Selbsteinschätzung)
- zum Finden eigener, angepasster Lösungen/Strategien

braucht es

- eine spezielle, aktivierende Methode, z. B. Coachingansatz
- und viel Übung: pro Fahrstunde ein «Risikocheck/Risikodialog»

Ziel in der Fahrausbildung
Ein Risikodialog pro Fahrstunde

Neues Einsatzinstrument

Handbuch «Risikodialoge in der Fahrausbildung»



Charaktereigenschaften	1
Verhaltensmuster	2
Einstellungen	3
Fahrstil	4
Faszination Fahrzeug	5
Stellenwert des Fahrzeugs	6
Motiv der Fahrt	7
Planung der Fahrt	8
Emotionaler Zustand	9
Körperlicher Zustand	10
Soziale Situation der Fahrt	11

Neues Einsatzinstrument

Handbuch «Risikodialoge in der Fahrausbildung»

Charaktereigenschaften



Einführung

Es gibt Charaktereigenschaften von Menschen, die das Risiko im Verkehr erhöhen.

Beispiele sind «wenig Verantwortungsbewusstsein» oder «Impulse nicht kontrollieren können».

→ Weitere Risikofaktoren siehe Rückseite



Fragen zur Risikoanalyse

Wähle eine dieser Charaktereigenschaften und erkläre bitte:

- Warum erhöht diese Charaktereigenschaft das Risiko im Verkehr?
- In welchen Situationen ist diese Charaktereigenschaft besonders gefährlich?



Fragen zur Selbsteinschätzung

- Kennst du an dir selbst eine solche Charaktereigenschaft?
- In welcher Verkehrssituation könnte sie das Risiko erhöhen?
- Was kannst du dagegen unternehmen?

Neues Einsatzinstrument

Handbuch «Risikodialoge in der Fahrausbildung»

Charaktereigenschaften Hintergrundwissen

Risikofaktoren

- wenig Verantwortungsbewusstsein
- erhöhte Risikobereitschaft, «sensation seeking»
- Lust an Grenzerfahrungen
- hohe Ablenkbarkeit
- tiefes Selbstbewusstsein
- hohe Ängstlichkeit
- geringe Stressbelastbarkeit
- schwache Impulskontrolle
- geringe Frustrationstoleranz

Fahrzeuglenkende mit diesen Charaktereigenschaften unterliegen einem höheren Unfallrisiko, weil sie

- Risiken nicht wahrnehmen
- Risiken unterschätzen oder als ungefährlich bezeichnen
- sich selbst überschätzen
- Risiken bewusst suchen oder in Kauf nehmen
- aus einem Impuls heraus oder wegen Ablenkung riskant fahren
- wegen hoher Stressbelastung oder aus Frustration riskant fahren
- sich aus Änastlichkeit unerwartet verhalten

Neues Einsatzinstrument

Anwendungsbeispiel



<https://youtu.be/lO0xjHW9uqY>

Neues Einsatzinstrument

Anwendungsbeispiel



<https://youtu.be/jxanL7XnVGw>

GDE-Matrix mit Fokus auf menschliche Faktoren

Nicht nur für Neulenkende!

Freiwilliger E-Bike-Fahrkurs – Lehrmittel (neu)



Freiwillige Motorradkurse (künftig)



Senior Drive – Fahrberatungen für Senioren (künftig)



Verkehrsinstruktion?



Merci

VI-Tagung, 21. März 2023
Thomas Kramer und Christoph Jöhr, Verkehrsverhalten